

# „Das war das beste Jahr meiner Karriere“

**Rudern/RC Witten.** Ausnahmetalent Annika Steinau ist für den Titel „EN-Sportler 2018“ nominiert. Die Hattingerin wurde Deutsche Meisterin und WM-Sechste. 2019 steht das Studium an erster Stelle

Von Maximilian Pleger

**Hattingen/Witten.** Bald ist es wieder soweit: Am 12. März zeichnet der Ennepe-Ruhr-Kreis seine besten Sportler des abgelaufenen Jahres im Wittener Stadtwerkehaus aus. Zu den Nominierten gehört auch Ruderin Annika Steinau (19) vom RC Witten. Die Hattingerin darf sich in der Kategorie „Sportlerin U18“ Hoffnungen auf den Titel „EN-Sportler 2018“ machen. Bei ihrer Erfolgsbilanz ist das kein Wunder.

**„Ich mache ein bisschen Pause mit dem Leistungssport und will mich auf mein Studium konzentrieren.“**

**Annika Steinau, RC Witten**

Deutsche Meisterin im Juniorinnen-Doppelzweier, WM-Sechste und Zweitplatzierte bei den Landesmeisterschaften in Duisburg – „2018 war der Höhepunkt. Das war das beste Jahr meiner Karriere“, blickt Steinau zurück. Vor allem die Weltmeisterschaft der Junioren im tschechischen Racice sind der talentierten 19-Jährigen im Gedächtnis geblieben.

Wie schon bei ihrem famosen DM-Erfolg im Juni, bildete Steinau auch Anfang August ein Erfolgsgespann mit der Magdeburgerin Emma Appel. Vor den Titelkämpfen



**Die 19-jährige Annika Steinau konnte im abgelaufenen Jahr große Erfolge feiern. Sie wurde unter anderem Deutsche Junioren-Meisterin.**

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

ging es im Juli allerdings erst einmal für zwei Wochen ins Trainingslager nach Berlin. Das Programm am Bundesleistungszentrum? „Anstrengend“, flachst Steinau. Wecken um 5 Uhr, 5.45 Uhr ab ins Boot, 20 Kilometer Trainingsfahrt. Frühstück. Training Nummer zwei.

Dann Mittagessen, danach Laufeinheit. Abends dann noch einmal ins Boot. „Mit Lernen für die Uni war da nicht mehr viel“, gibt die Hattingerin zu.

Die sportlichen Strapazen machten sich dafür umso mehr bezahlt. Auch wenn es im Vorlauf zunächst

nicht so gut lief. Den Hoffnungslauf gewannen Steinau/Appel. „Und das Halbfinale danach auch“, ergänzt die Studentin, dass die beiden mit Letzterem nicht gerechnet hätten: „Immerhin fuhren da die vermeintlich stärksten Gegner mit.“ Im Finale waren die Akkus dann leer, der Ju-

bel über den am Ende erreichten sechsten Platz aber dennoch groß. „Wir waren super zufrieden“, erinnert sich das RC-Talent. Eine Medaille gab's dafür zwei Monate später. Bei den Landesmeisterschaften in Duisburg ruderte Annika Steinau mit Marie Treppke zu Silber. Ein toller Jahresabschluss.

## **Training und Uni nicht vereinbar**

Soll 2019 ähnlich erfolgreich werden? „Nein, ich mache ein bisschen Pause mit dem Leistungssport und will mich auf mein Studium konzentrieren“, verrät die angehende Grundschullehrerin, die im dritten Bachelor-Semester Deutsch, Mathe und Sport studiert und derzeit voll im Prüfungsstress steckt. Deshalb tritt die 19-Jährige erst einmal kürzer. „Jeden Tag zwei Trainingseinheiten und die Veranstaltungen in der Uni, das ist auf Dauer einfach nicht miteinander vereinbar“, erklärt sie. So ganz von Bord geht Steinau aber nicht: „Ich trainiere in geringerem Umfang weiter und halte mich fit.“

Vielleicht geht's dann 2020 wieder auf Medaillenjagd, wenn die Hattingerin ihren Bachelor-Abschluss in der Tasche hat. „Mal gucken, ob ich dann wieder Lust habe“, lässt die Ausnahmeathletin des RCW ihre Zukunft noch offen.